

# Polizeichef hatte „luftigen Einsatz“

Beamte besuchen Fallschirmjäger – kein Flugbetrieb mehr in Ahlhorn

**Ahlhorn.** Im Rahmen der Zivilmilitärischen Zusammenarbeit (ZMZ) durften vergangenen Dienstag einige Beamte der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta auf dem ehemaligen Luftwaffenfliegerhorst Ahlhorn hinter die Kulissen einer Übung des Fallschirmjägerregimentes 31 schauen. Nicht schlecht staunten die Polizisten, als sie erfuhren, dass während des taktischen Sprungdienstes das Gewicht eines Tandemgespannes schon mal nahe an das zulässige Maximum von 264 Kilo herankommen könne.

Als der zuständige Presseoffizier, Horst Wilken, bemerkte, wie die Augen der Beamten fasziniert ein herniedergleitendes Tandemgespann verfolgen, bietet er prompt zwei von ihnen die seltene Möglichkeit an, als Tandemgast fungieren zu können. Und so fanden sich kurz nach Dienstschluss und ein klein wenig vorangegangenem Zögern der stellvertretende Leiter der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta, Polizeidirektor Walter Sieveke und sein Kollege Polizeikommissar Rene Deddens auf den Bänken eines Absetzflugzeuges wieder.

„Die Kooperation zwischen Polizei und Militär hier



**Der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann (l.) wurde in Staatsforsten von Stabsfeldwebel Martin Müller betreut.**

Foto: Wilken

im Oldenburger-Münsterland ist wirklich gut. „Dann machen wir sowas schon gern mal möglich“, begründet Wilken seine Entscheidung. Wieder sicher am Boden, abgesetzt in einer Höhe von 3650 Meter, zeigte sich Sieveke zunächst mächtig begeistert vom freien Fall und der nach der Schirmöffnung beeindruckenden Stille um ihn herum. Aber man merkt dem Polizeidirektor auch an, dass er nachdenklich ist. Wohl wis-

send, wie er erklärt, dass die Soldaten, die er nur wenig zuvor kennen gelernt hatte, dafür ausgebildet werden, im Ernstfall in Feindesland einschweben zu können.

Auf dem kleinen Sportflugplatz in Staatsforsten im Nachbarlandkreis Cloppenburg informierte sich vergangene Woche mit Oliver Grundmann, in dessen Wahlkreis sind die Fallschirmjäger Zuhause, auch ein Bundestagsabgeordneter über deren Dienst. Um sich nicht abzuheben, um schlichtweg für ein paar Stunden einer von ihnen sein zu können, hatte sich der Hauptmann der Reserve seinen Uniformrock übergestreift.

Dem Vernehmen nach scheint es derzeit so, als wäre die Fallschirmjägerübung in Ahlhorn die letzte ihrer Art gewesen. Denn ab dem 1. September sollen von der über 2,5 Kilometer langen Landebahn keine Flugzeuge mehr starten, sondern auf ihr für die nächsten 2 Jahre stattdessen rundweg 15.000 Mercedes-Fahrzeuge ihren Parkplatz finden.